

Walhalla-Theater

Dir. u. Kon.: Paul Büchgen.

Glanzender Weihnachts-Spielplan.

Am 1. und 2. Feiertag 11^{1/2} Uhr. **Früh-Verstellung** in der allbekanntesten, beliebtesten Weise. **Sonder Teil und Gesamtspiel: „Deutsche Helden“**

Am 1. Feiertag nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr: **Neu! Füstler Kutschke. Neu!** (Was braucht es in dem Busch herum?) Volksoperette aus dem Kriegsjahre 1870/71 v. Armin Petersen. Musik von Edgar Vogel. Dirigent der Komponist. Harle: Lilly Christoph. Max Walden.

Am 2. Feiertag nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr: **Das Farmer Mädchen.** Operette a. Wild-West von Georg Jarno.

Am 3. Feiertag (Sonntag) nachm. 4 Uhr: **Füstler Kutschke.** Abends 8 Uhr: **Das Farmer Mädchen.**

Nachm. kl. Preise: 0,50, 0,55, 0,80, 1,10. Jed. Erwachs. 1 Kind frei. Abends gewöhnliche Preise. 4506 Tageskasse während der Festtage ab 10 Uhr ununterbrochen. Montag: 4 Uhr: „Schneekecken“. 8^{1/2} Uhr: Füstler Kutschke.

3 Könige Varietas,

Kl. Klausstr. 7.

Größer Betrieb am Platze.

Ununterbrochen Vorstellungen auf zwei Bühnen. Während der Feiertage: **Constant-Duval, Komiker, Strahl-Programme** mit **neuen Weihnachts-Programmen.** Dieselben hatten in allen Städten **den höchsten Erfolg.**

Von 1^{1/2} - 2^{1/2} Uhr: **Frühschoppen** unter Mitwirkung sämtlicher Künstler. Bier & Glas 15 Pf. Fest-Mont 1.20 Mk.

Burgtheater, Gr. Gosenstr.

Am 1., 2. und 3. Feiertag: 4492 **Vater,** 3. Akt. Zur Weihnachtszeit treffendes Drama. Außerdem: Ein 2. Akt und ein 1. Akt: **Kriegesfilm.**

Apollo-Theater.

In den festlich geschmückten Räumen an allen drei Weihnachts-Feiertagen: **Grosse Frühschoppen-Konzerte,** verbunden mit Aufführung des **Konzerthaus „Mein Leben dem Vaterland.“** Vaterländischer Volksstück aus dem Gegenwart in drei Akten von Hans Berg. Abends 8 Uhr: **Die ledige Ehefrau.** Operette in drei Akten von Sardou-Millaud und Sellen. Musik von Josef Seeger. **3. Vorkommende Gefangenschaft:** Johannes, der Verleumdete eines Mannes. Wenn der Schicksal ruft! Unter Beobachtung der Regierung ist. **Wahel, sei gefürcht!** **Verleumdete-Wahel.** **Vertrau im Duden.**

Weihnachts-Fest-Programm

der **Vereinigten Lichtspielhäuser** Halle (Saale) **Passage. | Astoria.**

Ab 25. Dezember:

Weihnachtsplöcken 1914 Schauspiel aus unserer schweren Zeit

Protea II Sensations-Schauspiel in 4 Akten.

Unser Kaiser, unser Hohn! Neue Folge!

Mutterfreuden eines Landwehmannes. Erlebnis zweier Feldgrauen in Frankreich.

Sowie das übrige neue Programm. 4508

— Spielzeit von 8 bis 11 Uhr. —

Jugendvorstellung von 3 bis 6 Uhr, mit besonderem gewähltem Programm.

Haus der Gewerkschaften

Verkehrsalokal der Partei u. Gewerkschaftsangehörigen.

Empfehlen während der Feiertage:

Reichhaltige Mittags- und Abendkarte

sowie **gutgepflegte helle und dunkle Biere.**

Für musikal. Unterhaltung ist gesorgt.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Die Verwaltung.**

4486

Schulbücher für II, Latin, Griech., Erdkunde, Welt, Lehrbücher, Schulbücher, Zeitschriften usw.

Volksbuchhandlung

Saale (Saale), Saale 214.

Stadt-Theater Halle

Direktion: Prof. Dr. J. Richard, General 1101.

Freitag den 25. Dezember (1. Weihnachtsfeier) nachmittags 3^{1/2} Uhr: Fremden-Vorstellung in kleinen Vestien.

Der Zigeunerbaron. Große Operette in drei Akten von Joh. Strauß. Aufführung 3. Akt. 8^{1/2} Uhr. Abends 7^{1/2} Uhr: 98. Vorh. im Abont. 2. Viertel

Der fliegende Holländer. Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner. Aufführung 7. Anfang 7^{1/2} Uhr. Ende 10^{1/2} Uhr.

Sonntag den 26. Dezember (2. Weihnachtsfeier) nachmittags 3^{1/2} Uhr: Fremden-Vorstellung in kleinen Vestien.

Undino. Romantische Oper in vier Akten von Albert Lortzing. Aufführung 3. Anfang 7^{1/2} Uhr. Ende 8 Uhr.

Abends 7^{1/2} Uhr: 99. Vorh. i. Abont. 3. Viertel Zum 1. Male.

Polenblut. Operette in 3 Akten v. Leo Stein. Aufführung von 25. Dezember. 1. Bild: **Der tolle Soldat.** 2. Bild: **Die Wirtshauskammer.** 3. Bild: **Goldene Hochzeit.** Aufführung 7. Anfang 7^{1/2} Uhr. Ende gegen 10^{1/2} Uhr.

Sonntag den 27. Dezember nachmittags 3^{1/2} Uhr: **Weihnachts-Kindervorstellung** in kleinen Vestien. Zum 7. Male:

Aschenbrödel oder: Der gläserne Pantoffel. Weihnachtsmärchen mit Gelang und Tanz in 6 Bildern von G. U. Görner. Aufführung 3. Anfang 7^{1/2} Uhr. Ende 8 Uhr.

Sonntag (3. Weihnachtsfeier) abends 7^{1/2} Uhr: 100. Vorh. im Abont. 4. Viertel

Carmen. Oper in 4 Akten v. Georges Bizet. Aufführung 7. Anfang 7^{1/2} Uhr. Ende 10^{1/2} Uhr.

Montag den 28. Dezember nachmittags 3^{1/2} Uhr: **Weihnachts-Kindervorstellung** in kleinen Vestien. Zum 8. Male:

Aschenbrödel oder: Der gläserne Pantoffel. Weihnachtsmärchen mit Gelang und Tanz in 6 Bildern von G. U. Görner. Abends 7^{1/2} Uhr: 101. Vorh. i. Abont. 1. Viertel Zum 7. Male:

Als ich noch im Flügelkleide... Ein festliches Spiel in 4 Aufzügen von Albin Zschornig und Martin Freyhe. Abonnements (5 Karten) als Weihnachtsgeschenk geeignet zu beliebiger Verwendung für den 2. Spielabschnitt sind an der Kasse zu haben. 1. Rang der Dreifachpreis 12.50 Mk., 1. Parkett 10.00 Mk., Parterre 7.50 Mk., Rang Vorderreihen 5.00 Mk. Diese Karten sind unperillich und übertragbar. Sie sind an der Kasse gegen Bezahlung der üblichen Steuer und der Gerbersteuer, sowie bei Oper des Opernvorfalls unumtauschbar.

„Konzerthaus Vaterland“

früher **Wilhelmsgarten.** **Halles gemüthlichste Konzert-Saal.** **Die besten die hiesigen Musikanten.** **Direktor Schmieder als Solist auf Klavieren und Glocken.** **Neues, großartiges Programm. — Anfang 4 Uhr nachm.** **An allen 3 Festtagen **Frühschoppen-Konzerte.**** **Hallefeser Aktien-Bier a Glas 15 Pf.** 4497

Spanische Weinhalle,

Talantstrasse 6, am Hallmarkt.

I., II. und III. Feiertag, nachmittags und abends: **Grosse Künstler-Konzerte.** **Prima spanische Weine direkt vom Fass!** **Vorzügliche Küche.** Um gütigen Besuch bittet freundlich! *1746 **Salvador Alfonso.**

Zoo.

— Weihnachten 1914. — Am 1., 2. und 3. Feiertag nachm. von 3^{1/2} Uhr ab: **Gr. Konzert** ausgeführt vom Orchester d. Hrn. Musikdirekt. Görlich. Eintrittspreise: Erm. 30 Pf., Kinder 20 Pf. Für Militär bis zum Feldweibel beträgt der Eintrittspreis am 1., 2. u. 3. Feiertag, von 1 Uhr ab, 20 Pf., 3. Person: vormittags in der Befund für Militärpersonen frei.

Altenburger Hof.

Während der Feiertage angenehmer Familienaufenthalt. Für Unterhaltung ist bestens gesorgt. 4509 **Otto Reinicke.**

Sportpark

Leipziger Chaussee Inh. Louis Elste. Zu den Festtagen bringe ich meine schönen Lokalitäten in empfehlende Erinnerung. *1744

Kaffee-, Bier- und Speise-Haus Halloria

Brüderstrasse Nr. 3, dicht am Markt. Halte meine Lokalitäten auch während der Feiertage als angenehm Aufenthalt bestens empfohlen. *1747 Hochachtungsvoll **Frau Martha Praskil.**

Rosffleisch.

Diese Woche wieder ff. Alles übrige wie bekannt nur deilikal bei **A. Thurm,** Kollstrasse 10. 108

Bitterfeld.

Restaurant Hohenzollern. Am 1. und 2. Feiertag: **Grosser Theater-Abend.** — Programm der Zeit entsprechend. — Eintritt 25 Pf. Anfang 7^{1/2} Uhr. Freundlichst ladet ein **Karl Henssel.** empfiehlt **Aufsichts-Postkarten** die Volksbuchhandlung.

Zigarren, Zigaretten, Tabake

in allen Preislagen empfiehlt **Otto Ackermann** J. Schneider Nachf., Rossenstr. 23 (Ecke Wolfstrasse). *1743

Sangerhausen.

Hr. **Wasthofenfleisch.** Schweine, Hammel und Kalbfleisch, alle Sorten frische Würst, 1.3. Trüffel u. Sardellenleberwurst **F. Dienemann,** Realschule 14/16. *1743 **Deutsche Schafherdinnen,** Farbe gelb, auf den Namen Lorde hörend, anlaufen. Gegen Belohnung abzugeben bei **Otto Garkisch, Metzler,** Halleische Str. 9. *1743

Thalia-Festsäle.

Freitag, 25. Dezember 1914 (1. Weihnachts-Feiertag) abends 8 Uhr: (Gespiel des Stadt-Theaters bei vollstimmigen Preisen) **Als ich noch im Flügelkleide** Ein festliches Spiel in 4 Aufzügen von Albin Zschornig und Martin Freyhe. Aufführung 7^{1/2} Uhr. Anfang 7^{1/2} Uhr. Abends 8 Uhr: (Gespiel des Stadt-Theaters bei vollstimmigen Preisen) **Vater zieht ins Feld!** Weihnachtsspiel für groß u. klein in 3 Akten von Artur Gög und Ernst Hölter. Musik v. R. Baron. Aufführung 3^{1/2} Uhr. Anfang 4. Ende 8 Uhr. Abends 8 Uhr: (Gespiel des Stadt-Theaters bei vollstimmigen Preisen) **Hasemanns Töchter** Volksstück in 4 Akten von F. von Arnim. Aufführung 7^{1/2} Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10^{1/2} Uhr. **Sonntag, 27. Dezember 1914 (3. Weihnachts-Feiertag).** Gespiel des Stadt-Theaters bei vollstimmigen Preisen) **Immer feste druff!** Vaterländisches Volksstück mit Gelang von Hermann Haller und Albin Zschornig. 4494 Musik von Theodor Koller. Aufführung 7^{1/2} Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10^{1/2} Uhr.

4510

4511

4512

4513

4514

4515

4516

4517

4518

4519

4520

4521

4522

4523

4524

4525

4526

4527

4528

4529

4530

4531

4532

4533

4534

4535

4536

4537

4538

4539

4540

4541

4542

4543

4544

4545

4546

4547

4548

4549

4550

4551

4552

4553

4554

4555

4556

4557

4558

4559

4560

4561

4562

4563

4564

4565

4566

4567

4568

4569

4570

4571

4572

4573

4574

4575

4576

4577

4578

4579

4580

4581

4582

4583

4584

4585

4586

4587

4588

4589

4590

4591

4592

4593

4594

4595

4596

4597

4598

4599

4600

Unübertroffener Wohlgeschmack.

Freyberg's Pilsener

kommt vorzüglich gepflegt zum Ausschank im

„VOLKSPARK“

Vorzügliche Bekömmlichkeit.

4491

Beilage zum Volksblatt.

Nr. 301.

Halle (Saale), Donnerstag den 24. Dezember 1914

25. Jahrg.

Sozialistische Worte.

Einem Telegramm der Frankfurter Zeitung entnehmen wir folgende Stellen aus einem Rundschreiben des Centralen Ausschusses der englischen unabhängigen Arbeiterpartei, deren Führer mit folgendem Mut und solcher Beharrlichkeit für ihre Prinzipien einstehen:

„Was immer vom letzten Krieg gesagt wird, oder auch vom nächsten, dieser Krieg ist ein heiliger Krieg. Das britische Vorgehen zu Lande und zur See ist gerecht und darüber besteht auch nicht der geringste Zweifel. Jeder Engländer muß sich darauf freuen, daß sein Land jetzt am Krieg teilnimmt. Die Deutschen sind bösartig, bößwärtig, verwerflich, brutal und schändlich. Deutschland muß niedergemetzelt werden, so daß es sich niemals mehr erheben kann. Großbritannien ist durch den Abschluß von unerbittlichen Kriegen, um ein Volk zu vernichten, das sich in der gleichen Weise rühmte, wie wir es selbst tun...“ Dies ist jetzt der Schrei aller „Patrioten“. Ist das exaltierte Gefühl, das alle Vernunft beiseite läßt und das man Patriotismus nennt. Das ist das verberühmte Gift, das ungeschändlich das Blut der Nation durchfließt. Jeder, der es rührt, ein Wort über die Haltung Großbritanniens in diesem Kriege zu sagen, ist verrückt, als verrückt zu gelten, als antipatriotisch, und wird verdächtigt, den Mut unserer Soldaten herabzuziehen. Jede Kritik an unserer heutigen Diplomatie oder der Dividenden, die die Kapitulationsmädler einnehmen, indem sie Romm aufwiezeln oder der künftigen Wege unserer Herdeneliche über der ungenügenden Versorgung für die Hinterlassenen unserer Soldaten gilt jetzt als verrückt. Die Demokratie leidet ungeschändlich an einer Geistesverwirrung und kennt ihre Freunde nicht, und die Leute, die die berufenen Väter sind, um sich den Arbeitern zu widmen, werden vernichtet. Auf der anderen Seite werden viele von denjenigen, die es so außerordentlich energisch verurteilt haben, die Arbeiter zum Kriege zu rufen, seinen Augenblick gequält haben, die Soldaten selbst gegen die Arbeiter zu wenden. Diese Verwirrung der Demokratie wird beseitigt. Es wird ein trautes Erwachen zur Wirklichkeit werden und dann wird ein neuer Aufbruch kommen gegen dieses tiegelose Schlachtfeld. Die Zeichen hierfür ergeben sich schon am Horizont. Wir, die wir den Krieg verurteilen, und die wir uns weigern, England den Schuld freisprechen, und die wir glauben, daß die Verlegung der heiligen Neutralität keineswegs der wahre Grund für unsere Teilnahme am Kriege bildet, sind nicht zu vernichten, wie die sogenannten Patrioten hinsichtlich der Bewunderung des Heldentums unserer Soldaten. Dieses Heldentum ist eine der schönsten Seiten der menschlichen Natur, und es bildet das einzige Erbtum, das der sonst so trüben Existenz. Also würde man es zusehen, daß wir alle zeigen, daß der deutsche Terrorismus in gleicher Weise bei den Engländern gefunden werden kann. Man ist hier aufmerksam dazu veranlaßt, den deutschen Kampf als grauam und barbarisch hinzustellen und alles mit derartigen Adjektiven zu bezeichnen, bis wir uns läsen und mutig bei unseren eigenen Soldaten finden würden.

Politische Uebersicht.

Schluß mit der „freien Kommission“.

Von der mehrfach erwähnten Absicht, die sogenannte „freie Kommission“ des Reichstages auch künftig tagen zu lassen, scheint man jetzt allseitig abgetun zu sein. Wenigstens schreibt die mitunter von amtlichen Stellen beherrschte Neue Gesellschaftliche Korrespondenz:

Wenn der Reichstag im März zur Beratung des Etats für 1915 wieder zusammentritt, wird man dieses „freien Ausschusses“ nicht mehr bedürfen. Man wird den Etat natürlich nur in großen Grundzügen festlegen und notwendig andere zeitgemäße Fragen erledigen. Vor allem die der Kriegsverwaltung und der Hinterbliebenenfürsorge. Man rechnet auf eine Tagung von etwa acht Tagen. Vorher wird im Februar der preussische Landtag ebenfalls zur Entscheidung zusammenkommen. Auch hier nimmt man an, daß die Tagung wenig mehr als acht Tage in Anspruch nehmen wird.

Daß der Reichstag, wie immer er auch gestaltet sein möge, in wenigen Tagen durchgeführt werden kann, ist wohl nur ein Wunsch gemäßigter Kreise; der Sache nach muß es ausgeschlossen sein. Das Volk erwartet von seinen Vertretern jedenfalls eine gewissenhaftere Gattberatung.

Die Mandate der Abg. Wetterli und Weill.

In den beteiligten Reichstagen besetzt man sich auf das eingehendste mit der Frage, wie die Mandate dieser beiden Abgeordneten zur Erledigung gebracht werden können. Beide bezeichneten sich in der französischen Presse als ehemalige Reichstagsabgeordnete, darin liegt aber kein formeller Verzicht auf das Mandat. Insofern liegen die Mandate auch an Weill immer noch vollständig in der Verfügung des Reichstages. Der Reichstag kann aus eigener Entscheidung nicht tun, denn das Recht, ein Mitglied dauernd auszuschließen oder ihm das Mandat abzunehmen, steht ihm — glücklicherweise — nicht zu. Die Handhaben über die Reichsregierung durch die Gesetzgebung geboten werden, sind auch nicht völlig einwandfrei Natur. Wir hören darüber folgenden, verständlich einseitig leicht nach der Fall Weill. Hier gelang zunächst zur Annahme der § 27 des Staatsangehörigkeitsgesetzes, der bestimmt:

„Ein Deutscher, der sich im Ausland aufhält, kann seiner Staatsangehörigkeit durch Beschluß der Zentralbehörde seines Heimatstaates verlustig erklärt werden, wenn er im Falle eines Krieges oder einer Kriegsgefahr einer vom Kaiser angeordneten Anforderung zur Wehrleistung keine Folge leistet.“

Diese Anforderung zur Wehrleistung ist durch den Austritt der Wehrpflichtigen aus einseitig der Landwehrtruppen erloschen. Dazu kommt dann noch die Verordnung vom 15. August 1914 zum Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetz, der bestimmt:

„Alle im Heere, in der Marine oder in sonstigen Kriegsdienstleistungen feindlicher Mächte stehenden Deutschen haben sich unverzüglich in das Inland zurückzubehalten.“

Diese Bestimmung würde — immer die Nichtigkeit des vom „Siparus“ veröffentlichten Briefes vorausgesetzt — auf Weill zu treffen, der nach diesen Angaben am 2. August in das französische Heer eingetreten ist. Diese Handlung würde zudem den Tatbestand des Landesverrats erfüllen. Der Stadthalter von Elb-Lothringen hätte also, nach vorangegangener erfolgloser Aufforderung an Weill, nach Deutschland zurückzuführen, den Verlust der Staatsangehörigkeit auszusprechen. Damit entfällt dann die Voraussetzung des Artikel 2, § 4 der Verfassung, wonach nur dem Bundesrat, und nicht nur einem Bundesrat, eine mindestens einjährige Angehörigkeit. Mit dem Verlust der Staatsangehörigkeit wäre nach dieser Auffassung das Mandat erloschen.

Schwieriger liegt die Sache mit Wetterli. Er steht in seinem militärischen Verhältnis mehr, in überdes auch über das militärischgesetzliche Alter hinaus, in dem er sich nach dem französischen Staatsdienst eingetretten und zwar pfeiflos das Recht, sich seinen Wohnsitz zu nehmen, wo er will. Seine deutsche Staatsangehörigkeit verliert er erst dann, sobald er die Staatsangehörigkeit in Frankreich auf seinen Antrag erworben hat. Dd letzteres eingetreten ist, dürfte während des Krieges kaum festzustellen sein. Wetterli wird demnach kein Landesverräter verurteilt. Bei Beurteilung wegen dieses Verlustes kam auf Verlust der Reichstagsmandats erkannt werden. Alle diese Wege sind aber umständlich und es ist deshalb nicht ausgeschlossen, daß dem Reichstag, der am 2. März wieder zusammentritt, eine Vorlage auf Abänderung oder Ergänzung der Reichsverfassung zugehen wird.

Diskontherabsetzung der Reichsbank.

Der Zentralausschuh der Reichsbank hat am Mittwoch den Bescheidskonten von 5 auf 4, den Lombardzinsfuß von 7 auf 6 Proz. herabgesetzt. Der Präsident haben sich führte aus: „Das deutsche Wirtschaftslieben ist in den letzten Monaten immer mehr wieder in normale Bahnen eingeleitet. Die wesentliche Arbeit hat sich immer weiter organisiert und den notwendigen Verbindungen angeschlossen. Die Geschäftslage ist demnach wieder in der meisten Bedarfsgruppen erheblich zugenommen und unterscheidet sich überwiegend kaum von Friedenszeiten. Der Geldmarkt weist eine bereits seit längerer Zeit unvollständige Entspannung auf. Die Depositen der Banken mit der Zentralbank der Sparkassen sind trotz der ihnen für die große Kreditanstalt entnommenen Beträge wieder in erfreulichem Wachstum begriffen. Das alles läßt im Verein mit den neuen Beschlüssen unserer Heize unsere Zuversicht auf einen glücklichen Ausgang des Weltkrieges von immer fester und fester werden. Der Stand der Reichsbank ist demnach wieder in dem Maße verbessert, daß es in immer weitere Kreise dringenden Verständnis für ihre Bedeutung und ihre Aufgaben und durch unser ganzes Volk gehenden Mitarbeit an der Stärkung ihres Geldbestandes von Woche zu Woche und ohne jede Unterbrechung geschaffen, und bei den großen Geldbewegungen, die noch in primären Händen sind, und bei der Abstrom an Gold bisher nicht weniger als abgenommen hat, dürfen wir die Hoffnung hegen, daß diese Stärkung sich auch noch weiter fortsetzen wird. Wir glauben deshalb, trotz des ungeschändlichen Verlustes, der deutschen Wirtschaftslage Arbeit namentlich eine Erleichterung und eine weitere Hilfe für die Hebung der aus dem Kriege erwachenden Schwierigkeiten bieten zu dürfen, vertrauen aber, da die Dauer des Krieges nicht zu übersehen und eine der

formene und zielbewusste Schonung und Zusammenhaltung unserer Kräfte vielmehr noch lange nötig sein wird, auch darauf, daß diese Maßnahmen nur in diesem Sinne verstanden und nicht zum Anlaß werden wird, irgend eine spekulative Ausnutzung der Mittel und des Prestiges der Reichsbank zu benutzen. Für Geschäfte und Verzehrungen, die nicht der wirtschaftlichen Arbeit des deutschen Volkes und dem Ziele dienen, die das Reich für die Erhaltung der deutschen Wirtschaft zusammenzuführen will, ist heute und noch für lange Zeit kein Raum, und ihnen würde die Reichsbank sich unweigerlich entgegenstellen.“

Auf allen diesen waren die Geschäftsab dieser Maßnahmen herabzusetzen. Weiter brauchen sie aufgehoben als Beweis für eine günstige Gestaltung des deutschen Wirtschaftslagens.

Wehrtragszahlung auch nach dem Tode.

Der preussische Finanzminister hat in einem Erlaß an die Steuerbehörden beauftragt, daß die Wehrtragszahlung eines verstorbener Wehrtragspflichtigen eine Rückzahlung ist, an deren Möglichkeit der Tod des Wehrtragspflichtigen nicht anknüpft. Die Bewilligung von Zahlung oder der Entrichtung von anderen als den gesetzlichen Leibrenten erlischt mit dem Tode des Wehrtragspflichtigen. Dem Erben der dem gesetzlichen Leibrenten zum Voraus schuld steht, bemerkt auch das Reich des Jahresabganges nach § 51 Abs. 2 des Wehrtragsgesetzes.

Die Arbeitertarner bleiben „unwählbar“.

Im Jahre 1911 wurden die Arbeiter-Zunftsvereine in 360 bis zu 1000 Mitgliedern in vielen Gauen vertrieben oder scheinbar erloschen. Wir sind die Herren der Hellen und überlassen sie ihnen, die ihrer Würdig sind, meinte damals der Herr Oberbürgermeister. Jetzt, im Zeichen des „Vergleichens“, haben die Arbeiter-Zunftsvereine in 360 bis zu 1000 Mitgliedern, worauf sie folgenden führen Wehrtragspflichtigen.

Auf den Antrag vom 22. November c. auf Bewilligung einer scheinbaren Rückzahlung zu unterschiedenen Leistungen bebaupten wir, nicht eingehen zu können; es muß vielmehr bei dem abgewiesenen Bescheid vom 28. Dezember 1911 — II 268-12 — sein. Weibenden des Fallens, auf den wir hiermit noch besonders verweisen. Amherc.

Halle und Saalkreis.

Halle, den 24. Dezember 1914.

Unser Weihnachten im Kriegsjahr.

Friede auf Erden! So predigte man fast zweitausend Jahre hindurch zur Weihnachtszeit. Und mit welchem Erfolg? Wir leben es, wie es deutlicher wahrhaftig nicht möglich ist, auf eigenen Wehrkriege. Man predigt es nur, vom Frieden, man predigt es nur von Liebe und man vergiß, daß selbst ein Leben in Liebe und Frieden nur möglich ist, wenn alle Vorurteile und Egoismen beseitigt sind. Die Idee ist eine tolle Theorie in der Hand der Menschen, sie heißt aber doch im Leben nicht die Gerechtigkeit, auf der sie beruht werden konnte. Wir Arbeiter, die wir betrafft sind, diese für den kommenden Weltfrieden näher voranschreiten mit der Befreiung des kapitalistischen Wirtschaftssystems zu schaffen. Können auch in diesem Jahre, da draußen die Kernten dröhnen, Weihnachten feiern. Weihnachten auf unsere Art. Das Weihnachtsfest bleibt uns auch in diesem Jahre das Fest unserer edelsten Hoffnung. Doch hat es diesmal für uns nicht den alten, erigischen Reiz. Sonst gab es uns mit all dem Stiebegeben, den wir im traurigen Kreise unter dem trahlenden Name fühlten, einen Vorgefall von jener neuen, kommenden Zeit, hielt es uns in inneren Herzen an, jenes unendliche Glück einer Welt der Liebe und des Friedens. Dieser holde Reiz, der die Kindererger leuchtet und uns Helfer und Alle zu Kindern macht, der verleiht in diesem Jahre, wie immer, seinen Reiz. Wie unendlich diese müssen nicht diesmal feiern ohne den, der ihnen am nächsten stand, in banger Sorge um sein Leben, ja wie viele haben ihn nicht schon verloren, verloren für immer. Und die anderen? Können sie so sorglos und heiter wie sonst den weihnachtlichen Janer genießen, wo so vielen ihrer Mitmenschen so immer noch heute ist, ja gar Mitmenschen, die ihnen geistig und seelisch so nahe verwandt sind, die mit ihnen kämpfer sind für das gleiche, große, erhabene Ziel?

Und doch: Wenn auch der frohe Reiz diesmal kein Fest selbst, ohne Reizinhalt ist es nicht. Ja, diesmal hat das Weihnachtsfest für uns einen besonders tiefen Stimmung. Re hat es uns so benutzend, Gegenfall mögen lassen einigen dem Geiste und dem Wozgen. Re hat es uns in so viel tiefen Weile empfinden lassen, noch ein unendliches, frohes, Zergensgand in unferem sozialistischen Ziele steht. Der Frieden der Weltfrieden ist im Innern des Herzes, die Liebe, die Menschenliebe!

Das mag all den Wangenden und Träumenden, den unglücklichen Genossen ein Trost sein, da es erheitert und doch so schmerzliche Weihnachtsfeier: der Morgen einer neuen Zeit beginnt in der Friedensfrucht zu dämmern. In jedem Schimmer leuchtet es auf, das Morgenrot des Friedens und der Menschenliebe. Schaut darum ab von Gatte und genießt am Weihnachtsfeste dieses Ahnen einer neuen Friedenszeit!

Die Steuerereinsparungen der Kriegsteilnehmer.

Die Zeit der Steuerereinsparungen hat begonnen. Da gilt es, soweit die Kriegsteilnehmer in Betracht kommen, allerlei zu beachten: immer unerwartet hohe Einsparungen zu verdienen, die sie nach ihrer Wehrzeit zur Zahlung von Steuern verpflichten, die ihrem Einkommen nicht entsprechen, auf der anderen Seite aber zu verhindern, daß sie zu niedrig eingeleitet werden und daß dadurch ihres Einkommens abbreche verlustig gehen.

Das Gesetz unterscheidet zwischen Jensten mit Einkommen über und solchen mit Einkommen unter 3000 M. Ertere sind zur Abgabe einer Steuererklärung verpflichtet, in der der Gesamteinkommen des Einkommens getrennt nach dem einzelnen Einkommensquellen angegeben ist. Die im Jahre liegenden Jensten können die Steuererklärung naturgemäß nicht abgeben, es wird abgewartet sein, ob sie nach ihrer Entlassung eine direkte Aufforderung zur Abgabe einer Erklärung erhalten und sie die Behörden sie einbringen. Jensten mit Einkommen unter 3000 M. ist es nicht möglich, die Steuererklärung des Einkommens der Einkommensquellen angeben, in dem meiste Fällen aber wird ihnen eine solche Aufforderung nicht gehen, sondern die Behörde schlägt sie auf Grund ihrer Ermittlungen beim. Der Ausgaben der Steuererklärer ist ein Nachtrag für die Einkommensquellen der Einkommensquellen. Soweit nicht bestimmte Ausnahmen für Gewerbetreibende und Landwirte vorgesehen sind, erfolgt

Aus der Provinz.

Der Feldpostbrief.

Da über die Wohnungen, unter denen Bafete...

Nachdem ich mich nicht entschließen konnte...

Der Landwirtschafminister für die Förderung der Rindviehzucht.

Schon in früheren Jahren und auch im Parlament habe ich...

Die Viehzucht ist ein wichtiger Bestandteil der Landwirtschaft...

Freiburg. Weihnachtskollen in der Unruhe. Einen empfindlichen Verlust erlitt eine Frau...

Wittensberg. Zwei Jagdräuber wurden von der letzten Strafkammer-Sitzung mit sehr empfindlichen Strafen bestraft...

Ostberg. Vom Freitag wurde der bereits gemeldete Beißfall von 10000 M. für Ostpreußen nachträglich genehmigt...

Wahlberg. 2 Arbeiter der Indefabrik. Am Sonntag hat die Indefabrik Wahlberg nach genau derselben Dauer wie 1913 die diesjährige Holzverarbeitung beendet...

Raumburg. Bahnhofsbaupreiserhöhung. Am Sonntag wurde der Erweiterungsbau am hiesigen Hauptbahnhof der Benutzung übergeben...

Die Spannung, die ewige, ungeborene Spannung! Der Offizier...

Die Spannung, die ewige, ungeborene Spannung! Der Offizier...

Die Spannung, die ewige, ungeborene Spannung! Der Offizier...

Die Weihnachtsfeierlichkeiten im Distrikt...

Die Schulen des höchsten Lebens werden nach den Vorschriften...

Der Spielplan des Stadttheaters. Während heute am 24. Dezember...

Der Reichs-Ratgeber in Halle. Da am 21. Dezember...

Der Weihnachtsabend wurde uns in der vergangenen Nacht...

Wer hat es abgelehnt? Mitte November d. S. ist in Halle ein Feldpostler...

Werratal und Vergnügungstheater. Im Konzerthaus 3 Könige...

Niemitz. In der Gemeindevertreter-Sitzung wurde mitgeteilt...

Laden. Aufgrund des Unfalls in der Sauerländer...

Die Spannung, die ewige, ungeborene Spannung! Der Offizier...

in Verangenschaft. Dazu das schredliche Feuer, das die Flügel auf uns eröffnen. Nimmer liebe Kamerad dieß liegen. Es war die ...
 Das ging diesmal damals anders zu ...
 Der Mensch in einem Strohdach verbrannt.
 Auf einem Hügel bei Götzen in Wöden ergrimmte sich ein entsetzliches Unglück.

Sehnsucht.
 Auf Hohen Ippach der Landwehrmann,
 Tief unten im Tafe raucht es die Dahn,
 Und auch der Bronn hinmit traurig mit ein,
 Die Wolken leuchten am Firmament:
 Ach wie doch der schredliche Krieg bald zu End!
 Das Klagen klagt es der stillen Nacht,
 Im Osten und Westen tobt Schlacht auf Schlacht,
 Man's teuren Freund die Erde schon deckt,
 Dieß tauend noch fallen, die niemand mehr weckt.
 In der Heimat die Lieben, sie ringen die Hand:
 Ach wie doch der schredliche Krieg bald zu End!
 Die Toten küssen es aus dem Grab,
 Schont doch der Lebenden Gut und Hab,
 Stellt endlich das gramme Werden ein,
 Die Menschen, sie sollen Früder sein!
 Wenn dieser Wehnta befehlt die Welt,
 Dann ist auf ewig der Krieg auch zu End!

Merktel.
 Bedacht enthält ein Krieg?
 Der kleine Hans, der klugig saß, wenn die Eltern vom Kriege reden, fragte eines Tages seinen Vater, wodurch eigentlich ein Krieg entfiche.
 Die Loten küssen es aus dem Grab, Schont doch der Lebenden Gut und Hab, Stellt endlich das gramme Werden ein, Die Menschen, sie sollen Früder sein!

Amliche Wetteransage.
 Mitgeteilt von der Wetterdienststelle in Meiningen.
 Freitag, den 26. Dezember: Meist trübes Wetter mit Nieselregen, Temperatur nahe Null.

Schiffstrahlung im Osten von Benedict.
 Das Interessante, aus Riojago kommende Geschiff Drüber ...
 (Rezept auf jeder Flasche!)
 Receptbuch zur Herstellung sämtlicher Dunst-Extrakte usw. gratis und franco.

Glückwunschkarten zum Neuen Jahr

ernten, heileren, gewerkschaftlichen, politischen Inhalts.

Zu beziehen durch die **Volksbuchhandlung, Halle a. d. S., Harz 42-44.**

Inhaber: G. Stevogt.

Kaiser-Saal.

Während der Weihnachtsferien: 4511

Patriotische Künstler-Konzerte des Wiener Damenorchesters.

Direktion: Fr. Mizzi Zährer.

3 Feiertage: **Frühschoppen-Konzerte** bei freiem Zutritt.
 Hierzu empfehle: **Reichhaltige Frühstücks- und Mittagskarte.** — Stündliche Vorführung vollständig neuer **Lichtbilder von den Kriegsschauplätzen:** Prachtvolle Schlachtensgemälde und unsere Heerführer im Osten und Westen.

Eine **Treppe Kaiser-Kaffee** Treppe
 mit Weinstuben und Bar. **Grossstadtbetrieb.**

Reichhaltig, Konditorei-Büfett, F. Adler-Quell u. Mineralwasser.
 Die neuesten Schläger auf dem „Philipp Planell“.

Inhaber: G. Stevogt.

Dunst-Extrakte

mit dem berühmten Reichel-Extrakt schwebend, stellen sie am besten die **die Hälfte billiger** *1788

Originalflaschen zu 75 Pf. etc. in den beliebigen Größen zur Verfügung von je 2 Lt. **Dunst-Extrakt** feinerster Qualität, hochrein, in der besten Verpackung. (Rezept auf jeder Flasche!)

Rum-Extrakt mit Vanille *1788
Wodka-Extrakt mit Zitrone *1788
Wodka-Extrakt mit Pfeffer *1788
Wodka-Extrakt mit Knoblauch *1788
Wodka-Extrakt mit Majoran *1788

Rezeptbuch zur Herstellung sämtlicher Dunst-Extrakte usw. gratis und franco.
 in der besten Verpackung, in der besten Ausführung.
Otto Reichel, Essensfabrik, Berlin SO.
 100 Briefe sind ebenfalls durch Nachzahlung möglich!

8 Cecil-Bruder, Berlin, S. 19113

Echte Briefmarken

aller Länder billig.

Volksbuchhandlung

Halle (Saale), Harz 42/44.

Kartons

in **„Zeldpost“-Kartons** in verschiedenen Größen, sind zu haben in der **Volksbuchhandlung, Halle 42/44.**

Speise-Anstalt, Schkenditz (Mitte Harz).

Montag: Rindfleisch mit Nindfleisch.
 Dienstag: Soufflet mit Schweinefleisch.
 Mittwoch: Gebr. Erbsen mit Schwanzfleisch.
 Donnerstag: Rindfleischsuppe mit Nindfleisch.
 Freitag: geschlossen.
 Sonnabend: Gänsebraten u. Salat mit Hammelfleisch.

*3613

Holz-Schuhe

Holz-Hantelbänke

Max Fricke, Schenkfelde, Harz 42/44.

Wohnungs-Einrichtung

2 Bettstellen mit Matratzen, gutes Wäschegestell, Schrank, Tisch, Stuhl, kleine, moderne Kücheneinrichtung, wenig gebrauchte, feine Bettwäsche, Tischdecken, Teppiche, usw. und viele Gebrauchsgegenstände, alles billig verkauft 4506

Möbelhaus Rosenberg, Oststraße 21, 1.

Turn-Verein Schlepzig.

Unser treuer Turngenosse **Karl Herzau** ist auf dem Schicksalwege im Regiment im Alter v. 38 Jahren. Wir werden dem Gedaechtnis ein ehrendes Andenken bewahren. *1740

J. U. Der Vorstand.

Sozialdem. Verein Bellitzsch.

Nachruf.
 Auf den Schlachtfeldern seien seit Beginn des Krieges die Genossen: *1742

Otto Döhner, Ullensatz, Fritz Ulrich, Maurer, Anton Sander, Arbeiter, Alfred Gentscher, Tischler, Paul Bräutigam, Former.

Wir werden diese Genossen ein ehrendes Andenken bewahren. **Der Vorstand.**

Die neuesten Kursbücher

sind erschienen. Sie beziehen durch die **Volksbuchhandlung, Halle 42/44.**

Privat-Handelschule.

Gegr. 1881, Poststr. 1, Fern. 7741. Vorbereitung 4500 für den kaufm. Beruf. Halbjahrskurse: Anf. Jan. Kl. Gruppen u. im einzelnen tagl. F. Wehmer & Sohn.

Schachspiel

Die Anleitung zum Spielen. Das interessanteste aller Spiele. Preis 20 Pf. **Volks-Buchhandlung.**

Dank.

Dem **Sozialdemokratischen** sowie **Kommunistischen** und **Genossenschaft** zu Wehlitz für die uns erwiesenen praktischen Geschenke können wir nur auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aussprechen.

Die Kriegertränen zu Wehlitz.

*1789

Fritz Nehring

Regiment 27, 4. Komp. In tiefem Schmerz **Abolf. Nehring.**

Nachruf.

Am 12. November starb auf dem westlichen Kriegsschauplatz den Heldentod für König und Vaterland unser Mitglied, der Engros-Fleischermeister **Herr Rudolf Goetze.** Er war uns stets ein lieber Freund und Kollege und werden wir sein Andenken in Ehren halten. **Die Fleischer-Innung zu Halle a. S. u. Umg.** **Paul Schläpke, Obermeister** *1745

Carl Gieseguth's Handelslehranstalt,

Halle a. S., Zinksparsenstr. 15 (Ecke G. Holstentrasse) beginnt *1749

Neue Kurse für Herren und Damen

zur Ausbildung in Kaufm. und handw. Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben etc. vollst. Kontorprakt. am 9. Januar oder täglich.

Sozialdemokratischer Verein

für Halle und den Saalkreis.

Louis Wedel

in Reesen nach langem Leiden am Dienstag morgen verstorben. Ihm werden die herzlichsten Beileidigungen ausgesprochen.
 Die Beerdigung findet am Freitag den 26. Dezember (1. Weihnachtsfeier) mittags 12^{u.} Uhr, auf dem Gemeindefriedhof Reesen statt. 4510

Friedrich Hoffmann

im Alter von 25 Jahren. Ein selbsten Andenken!
 Die Beerdigung findet am Sonntag den 26. Dezember (2. Feiertag) mittags 12^{u.} Uhr vor der Reichenhalle des Nordfriedhofes aus statt. 4504 Die Ortsverwaltung.

Herrn Oskar Fliess.

Stets pflchtet und fleißig im Berufe sowie angenehm im Umgange, hat er sich meine ganz besondere Zutrauenheit erworben, was ihm ein ehrendes Andenken sichert.
Hermann Freyberg, Buchbindermeister.

Guter Lesestoff in der Kriegszeit

Die illustrierte Wochenschrift „In Freien Stunden“ bringt auch im Kriege ihren Lesern feinsten Unterhaltungsstoff. Die weltgeschichtlich hochbedeutende Zeit, in der wir leben, zwingt mehr als je dazu, den feinsten, nichtsfahenden Lesefreund aus Arbeiterkreisen zu verbannen und das Augenmerk auch in der Unterhaltungslektüre auf große Dinge zu richten. Unsere Wochenschrift „In Freien Stunden“ dient diesem Ziel, indem sie, Anfang Januar beginnend, veröffentlicht:

Um die Freiheit

Geschichtlicher Roman aus dem deutschen Bauernkriege von 1525 von Robert Schweißel

Die größte deutsche Bauernerhebung hat in diesem Roman ihre künstlerische Darstellung gefunden. Der Verfasser führt uns gleich im Anfang in eine höchst lebendige, charakteristische Szene, die schlagend offenbart, um was es in diesen verzweifelten Kämpfen der Bauern ging: um die Befreiung von den bedrückenden Feudallasten, um einen gerechten Anteil an Grund und Boden, Wild und Fischfang und kirchliche Freiheit. Das Auftreten Luthers gab der längst vorhandenen Anfuhrerbewegung einen mächtigen Aufschwung und verschaffte dem politischen und wirtschaftlichen Kampf eine religiöse Grundlage; denn das Evangelium sah in allen Menschen Brüder und wandte sich hauptsächlich an die Mühseligen und Beladenen. Darüber hinaus sahen Weiterlebende das Heil in der Errichtung eines nationaldeutschen, christlichen Reiches — ein Umstand, der im Hinblick auf den Weltkrieg der Gegenwart von besonderem Interesse ist.

Schweißel beginnt mit dem Aufstande in Rothenburg und führt uns dann mit fester Hand durch die wichtigsten Ereignisse und Kämpfe jener großen Zeit. Nicht etwa in trockener Aufzählung der Tatsachen, sondern, wie es sich von einem



In Freien Stunden

erscheint wöchentlich als 24 Seiten starkes Heft zum Preise von 10 Pfennig. Jedes Heft bringt außer den Romanen Aufsätze (zum Teil auch illustriert) und Notizen aus allen Wissensgebieten, Skizzen oder kurze Erzählungen, sowie Essays und Satire.

Der Unterzeichnete bestellt bei der
Volksbuchhandlung Halle a. S., Harz 42-44
„In Freien Stunden“
nebst einer Gratis-Sentebilage zum Preise von 10 Pfennig
wöchentlich frei ins Haus

Name: _____
Ort und Wohnung: _____
Diesen Bestellzettel nimmt auch der Zeitungsdirektor entgegen.

Kunstwert von selbst versteht, durch Widerspiegelung jener Zeit in den Seelen der Menschen. Da treten uns ebenso wohl die einfachen Repräsentanten der großen Masse, wie die geschichtlichen Führer jener großen Bewegung entgegen. Da klingt eine Liebesgeschichte in Kampf und Streit hinein, und Poesie vereinigt sich mit Historie, um uns jene weltbedeutenden Ereignisse menschlich näherzubringen.

Alles in Allem: Dies starke Werk eines Mannes, der mit Herz und Tat stets auf Seite des schaffenden Volkes stand, muß das brennende Interesse jedes Arbeiters, jeder Arbeiterin finden. Wer den Roman schon kennt — man kann ihn gern zweimal lesen! — hat hier G. Schweißel, sich eine illustrierte Ausgabe für wenig Geld zu gunsten, denn das Werk wurde von Prof. Dammerger-München mit künstlerischen Bildern geschmückt.

Neben dem Hauptroman bieten wir unsern Lesern zunächst

Gewastopol

Novelle von Leo Tolstoi

In dieser höchst zeitgemäßen Novelle führt uns der berühmte russische Dichter in die Zeit des Krimkrieges, da die vereinigten Armeen der Franzosen, Engländer, Türken und Sardiner den ersten Kriegsschiffen der russischen Flotte im Schwarzem Meer einschloßen und eroberten. Der Verfasser befand sich als junger Offizier in der Festung und schildert aus eigener Anschauung tiefergehendes Leben, Leiden und Kämpfe der Verteidiger, ihren Mut und ihr Verzagene, ihre Tugenden und Laster. Er beschönigt nichts, er verschweigt nichts. — Da Gewastopol auch im gegenwärtigen Kriege eine bedeutende Rolle spielt, Hafen der russischen und Ungarischen Flotte ist, werden die meisterhaften Schilderungen Tolstois mit außerordentlichem Interesse gelesen werden.

Irrigateure
kompl. v. **90** Pfg. an
per Stück.

Bett-Unterlagen
f. Kinder v. **15** Pfg. an

für
Erwachs. v. **70** Pfg. an

sämtl. Bedarfs-Artikel
für
Wöchnerinnen
in großer Auswahl billigst.

ferner
Baby-Wagen
zum Wegeln (auch
leitbar).

Hugo
Nehab

Nacht.,
4507
jetzt
3 Or. Ulrichstraße 3.
„Neues Theater“.

Auf Firma
u. Hausnummer
bitte genau zu achten.

Mitglied
des Rabatt-Spar-Vereins.
5% Rabatt.

Kranterberghilfsverein d. Maurergewerks
und verwandter Berufsgenossen zu Halle u. Umg., gegr. 1765.

Sonntag den 24. Januar 1915 im „Englischen Hof“:

Generalversammlung.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht des Vorsitzenden und des Kassiers.
2. Abrechnung vom 3. und 4. Quartal.
3. Wahl des Vorstandes und der Revisoren.
4. Geschäftsliches.

Um schriftliches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Rosfumberein Gilenburg u. Umgeg.
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Alle Mitglieder, welche sich zur Unterstützung gemeldet haben, wollen die Gutscheine, gegen Vorlegung der roten Karte, am Dienstag, d. 20., u. Mittwoch, den 20. Dezember, nachmittags von 3 bis 8 Uhr
Stetstraße 36-38 abholen. Die Unterstützung wird nur an die Familien der Gildnerinnen und an Arbeitslose abgegeben. Die Kommission.

Am dritten Weihnachtstage sind unsere Verkaufsstellen von vormittags 11 bis nachmittags 2 Uhr geöffnet. *1741 Der Vorstand.

Eine Wohltat für
unsere Truppen im Felde ist

Patent-Heizmasse mit Brenngestell

mit welcher sich jeder Soldat binnen wenigen Minuten jederzeit ein heißes Getränk im Feldbecher oder eine heiße Speise im Feldkochgeschirr bereiten kann. Kein umfangreicher, auf dem Marsche lästiger Kochapparat.

Feldpostbriefe ausreichend zur Erhaltung des Inhaltes von **30-40** Feldbechern oder **15-20** Feldkochgeschirren, nur 75 Pfg.; kleinere Packungen zu 50 und 45 Pfg. Das einfachste, beste und billigste Heizmaterial, welches durch Feuchtigkeitsverlust in seiner Brennkraft nicht leidet.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Hauptniederlage und Grossvertrieb durch:
Gebr. Butterlich, Halle,
Landwehrstrasse 9.

*1720

Billigste Bezugsquelle

für
Speise-, Herren-, Wohn- u. Schlafzimmer-Einrichtungen
aparte Salons
Kücheneinrichtungen, neueste Muster.
Einzeln Möbel in großer Auswahl.

Komplette Wohnungs-Einrichtungen
von 200—5000 Mark
stets am Lager.

Friedrich Pelleke

4490 Geiststrasse 24/25. Begr. 1883.

Rauchen Sie **„Bürgermeister von Glaucha“**
10 Stück 60 Pfg. 10 Stück 60 Pfg.

„Bürgermeister von Glaucha“ ist eine reguläre 7 Wiener-
Zigarette, die nur durch den Einkauf eines bedeutenden Vorrats
(100000 Stück) in der 6-Wiener-Preisliste geboten werden kann.
Nur zu haben bei

2. Gehalt: **50** Hauptgehalt: **50**
Herrnstr. 2087 **Paul Leuschner**, Mittelwache 9/10.

Moden-Zeitungen in grosser Auswahl.
Volksbuchhandlung Halle a. Saale, Harz 42/44.

Trinken Sie

Fast alkoholfrei!

Aerztlich empfohlen!

Pelikan-Caramel-Malzbeer
seltener eingebraut aus bestem
Malz, Hopfen und Rastinade.

Arbeitsmarkt

Best beklümmlich!

Sehr nahrhaft!

20 Former, 5 Kernmacher, 1 Schmelzer
werden sofort eingestellt
Chr. Prinzler & Söhne.
Eisen- u. Metallwaren,
Aussere Delitzscherstrasse 35.

Für Berlin!

Werden Sattler-Gehilfen am
Eisengieß- u. Formier bei hohen
Lohn sofort gesucht. Vorstellung
am 2. Feiertag, vorm. 10-12 Uhr,
im Restaurant „Drei Könige“, St.
Klausstr. 7. 4487

Für Weihnachten kaufen Sie
eine gute Uhr
billig u. vorteilhaft beim
Uhrmachermeister
Herrn. Schindler,
Kleine Ulrichstr. 3, p. u. l.
Grosse Auswahl.
Jede Uhr wird geprüft und genau
reguliert. 4498

Reparaturen gut und billig.
Ich bitte um Beachtung meiner
Schaufenster.

Pelz-Boas,
Schirme, Stiefel, Gürtel, Gefas-
sträger, Sandstöße, Gürtel,
Schuhwaren verkaufe billigst.
Hennicke, Eisen- u. Verkaufs-
Geschäft, St. Ulrichstr. 15. 4964

Schlosser-Lehrlinge
4489 werden eingekleidet.
G. Speck, Marktenstraße 4.

Dreher
Horizontalbohrer

und
bei hohen Anforderungen. Umzugs- und Reisekosten werden nach
vorheriger Vereinbarung vergütet. Durchschnittslohn beträgt **0.85** bis
1.20 Mark pro Stunde. *1787

Eulenberg Moenting & Co. m. b. H.
Schlebusch-Manfort bei Köln.